

Politik am Bürger vorbei

Betr. Sekundarschule

Nachdem die Sekundarschule in Velbert zu wenig überzeugte Eltern hatte und deswegen erst mal nicht kommt, wurden in der letzten Ratssitzung Vorwürfe in Richtung der Schulleitung der Kölver-Realschule gemacht, man sei erst für und dann wieder gegen die Sekundarschule gewesen. Das sei unverschämt!

Als Augenzeuge aus der Schulpflegschaft der HKS möchte ich hier klarstellen, dass die Schulleitung nach ausdrücklicher Aufforderung der Stadt Velbert zwar am Konzept einer möglichen Sekundarschule mitgewirkt hat, diese jedoch nie eingeführt sehen wollte. Wer arbeitet denn freiwillig an seinem eigenen Ende? Wenn das Management eines Industriekonzerns einen Standort ins Ausland verlagern möchte, wird die ansässige Werksleitung sicher auch vom Management aufgefordert, den Umzug mit zu planen und zu organisieren. Ist das dann Freiwilligkeit?

Nein, liebe Ratsmitglie-

der. Ihr seid schlechte Verlierer. Die HKS hat immer klar gestellt, das sie die Sekundarschule nicht will, zuletzt im Herbst 2013 mit klarer Botschaft: Die Teilnehmer der Schulkonferenz der HKS lehnen die Einführung der Sekundarschule geschlossen ab. Vielmehr hat der Rat sich nicht an den Leitfaden zur Gründung von Sekundarschulen gehalten. Dort wird empfohlen, am geplanten Ort zunächst die breite Zustimmung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sicherzustellen, um eine dauerhafte Akzeptanz der neuen Schulform zu gewährleisten. Dieses wurde leider versäumt! Das ist Schulpolitik am Bürger vorbei und hat nicht funktioniert! Basta!

Stefan Klein
Velbert

HINWEIS Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Zuschriften bitte mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer. Veröffentlicht werden nur Name und Wohnort.